

## **Kleist, Heinrich von: [3. Fassung] (1794)**

1 Erwág ich, wie in jenen Schreckenstagen,  
2 Still deine Brust verschlossen, was sie litt,  
3 Wie du das Unglück, mit der Grazie Tritt,  
4 Auf jungen Schultern herrlich hast getragen,

5 Wie von des Kriegs zerrißnem Schlachtenwagen  
6 Selbst oft die Schar der Männer zu dir schritt,  
7 Wie, trotz der Wunde, die dein Herz durchschnitt,  
8 Du stets der Hoffnung Fahn uns vorgetragen:

9 O Herrscherin, die Zeit dann möcht ich segnen!  
10 Wir sahn dich Anmut endlos niederregnen,  
11 Wie groß du warst, das ahndeten wir nicht!

12 Dein Haupt scheint wie von Strahlen mir umschimmert;  
13 Du bist der Stern, der voller Pracht erst flimmert,  
14 Wenn er durch finstre Wetterwolken bricht!

(Textopus: [3. Fassung]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31362>)